

Gastein, 12. August.
Kaiser Wilhelm ist heute
Freitag 2 Uhr hier
abgereist. Vor und aus
der Treppe des Baden-
schlosses bildeten zahlreiche
Kurgäste Spalier; die
deutschen Kurgäste tragen
Korallen. Als der
Kaiser auf der Treppe erschien
spielte die Kurkapelle
„Heil Dir im Heiligtum“ und
die Kurgäste drückten
enthusiastische Hände aus.
Der Kaiser verneigte sich
grüßend nach allen Seiten
und nahm von vielen
Damen Korallen und
Quetsch gegen. Der Kaiser
sprach dem Bürger-
meister Grüner seine Ver-
sprechung über den ihm

Nacht-Telegramme.

Nacht-Telegramme

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Breyer. Druck und Eigentum der Herausgeber: Berndt, Ludwig Hartmann, Liebsch & Reichenbäck in Dresden. Heinrich Pohlken in Dresden.

Koppel & Co., An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Bankgeschäft, Aktien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche Kontrolle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Domiciliste für Wechsel.

beträgt noch den bisherigen Erhebungen 100,000 Gulden.

Konstantinopol, 12. August. Saret Palast beabsichtigt demnächst aufzutreten, da seine Vertreter über die Gründlagen der Verhandlungen mit den griechischen Befreiungsmülligen nicht die Zustimmung des Sultans erhielten, wodurch die Eroberung der Griechenstaaten neuerlich herangeführt ist. — Nach Meldungen aus Salonica sind dagegen wegen Rückstand des Soldes 2000 türkische Soldaten losgeschickt.

Mr. 225. 24. Jahrg. 1879.

Witterungsaussichten: Außländern, trocken, langsame Wärzung.

Dresden. Mittwoch, 13. August.

Politisch.

Während Serajewo brennt, die Russen tüdlich grollend die Bulgaren verlieren, die Franzosen ihre revanchistischen Feindseligkeiten zum Teufel wünschen, England mit einem verblüffenden Perspektiv nach Inner-Afrika auslängt, allwo Cetewayo im Gukterohgebirge verschwunden ist; während in Italien die Brod- und Wahlsteuer abgeschafft wird und der edle junge König Spaniens erschüttert dem britischen Familien-Lobesfall binnens Jahreszeit nachtraut; während Se. Heiligkeit der Papst als Richtschnur für denkende Katholiken die Philosophie des heiligen Thomas von Aquino geb. 1224, stark abgelagert! empfiehlt und der Sultan hinter dem Rücken der Westmächte sich lustig auf den Baron verläßt, daß der ihm helfe gegen die verd.... Auflösung — lebt Deutschland in beschaulicher Stille. Freilich, nicht die Ruhe des Glücks, des Friedens durchstrahlt das heilige deutsche Reich — eher ähnelt der Zustand der schwulen Ruhe vor dem Sturm. Die Parteieneitelung hat eine hochgradige Spannung erreicht. Man mag nicht den Teufel an die Wand malen, aber fast sieht es aus, als wenn der Titel vom heiligen deutschen Reich demnächst eine unliebsame Wiederbereicherung erfahren sollte, als wenn man wieder mit Zug und Recht vom heiligen römischen Reich sprechen müßte.

Nach Canossa geben wir nicht! Noch steht dieses halbe Wort Bismarck's in voller Kraft; noch melden die polnischen Blätter augenverblindend die Vacan von 112 Pfarrstellen, deren Besetzung mit staatsfeindlichen Römlingen das preußische Ministerium verweigert; noch meldet der Telegraph die Vorladung des geperchten Bischofs von Gnesen-Posen, Em. Ledochowsky, vor das Kreisgericht zu Posen am 9. September ... aber die Wollen thürmen sich nachgerade am kirchenpolitischen Horizonte so hoch, daß man kaum noch glauben mag, sie könnten sich ohne elektrische Blitzenladung wieder verzieren. Im Moment freilich jubelt die Centrumspartei keineswegs. Die katholischen Rheinlande und Bayern haben ihren Führern mit düren Worten gesagt: die Zölle und Steuern beschert Ihr uns, indem Ihr für Bismarck's Pläne Eure entscheidenden Stimmen gäbt; wo bleiben nun die versprochenen Concessions, wo die Revision der Maigesetze, wo die endliche Befreiung der katholischen Gewissens? Wir wollen den Religionsfrieden mit eisigen Händen voll Steuern und Solplus gern erlaufen. Nun haben wir befahl — wo bleibt die Ware? Steuerdrud und Erwissensdrud durchschneiden durch den bösen Staat, das ist zu viel. Herr Windthorst beschwore in Coblenz, Herr Naujung in Mainz, Herr Ruppert in München die Katholiken, abzuwarten, zu vertrauen. Aber fast scheint es, als habe Bismarck das Potum des Centrums nur als Schachzug gegen den liberalen Liberalismus gebraucht und denkt nicht daran, allenfallsige Abmachungen mit den Alerikalen nun auch zu erfüllen. Correct wäre dieser Ausgang nicht, aber — politisch und dem jehigen Regime wohl zuguttrauen, seitdem 1868 das dritte Testament mit der Devise „Nicht geht vor Recht“ begründet worden ist. Und wenn wir die Schutzzolle, allerdings mit dem sauersten Nachgeschmac der Finanzgölle, für den Preis erhalten hätten, daß die Römlinge im Reich um ihren Judaslohn geprellt würden, und kann das recht sein. Was Herr Ruppert seinen Münchner Wähler verschweigt: die Staatsregierung hat fälschlich noch nicht gegen Rom nachgegeben, das haben die Herren unter sich auszumachen. Was er seinen Wählern aber sagt, das ist ganz vernünftig und darf das „Ich“ seiner Erklärung ganz bestimmt in das „Wir“ seiner Partei überziehen:

Bei der Abstimmung über das Tarifgesetz selbst hatte ich mich zu entscheiden, ob ich in Rückicht auf die mit widerstreitenden Finanzgölle Stein, oder in Rückicht auf die von mir angestrebten Schutzzolle Ja sagen sollte. In einer so wichtigen Sache Stellung zu nehmen, stellt ich für lächerlich. Angesichts meines Wahlprogramms, in dem ich die Aenderung des wirtschaftlichen Systems als die dringlichste Aufgabe des Reichstages erklärt hatte, stimme ich in dem Geseze zu.“ Als entscheidend bezeichnet Herr Ruppert folgende Erwägungen: 1) Von französischen Ländern umgeben, durfte Deutschland nicht feindlichlich dienen; 2) der neue Tarif ist die Unternehmungslust und macht es möglich, Produktionsaufnahme von anderen Staaten zu erlangen; 3) durch die hierdurch bedingte Erhöhung von Industrie und Landwirtschaft und die Besserung des Verdienstes würden die Finanzgölle weniger fühlbar; 4) der Vertrag fällt überwiegend den Einzelstaaten zu, die Plakaturliebhaber bleibend; 5) die Einzelstaaten sind in Folge dessen nicht genötigt, die direkten Steuern zu vermehren.“

Das ist das Wesentlichste der Ruppert'schen Erklärung, von der wir sehr bezweifeln, daß sie den Katholiken so wohlgefällt wie uns. Und als wenn der Hauberer von Rom Feuer machen wollte hinter das Jögern Bismarck's, den Katholiken gegenüber Wort zu halten, ihre gesperrte Freiheit wieder zugelassen zum Staatsdienst und die Maigesetze zu revidiren — kommt soeben eine unscheinbare römische Depesche, welche die Philosophie des heiligen Herrn Thomas von Aquino empfiehlt. Sehr man sich vor — nicht Thomas a Kempis empfiehlt Papst Leo als Richtschnur für die katholischen Seminarien und Universitäten (die doch der Gott sind und der Ausgang der katholischen Bildung der künftigen Generation), sondern Thomas Aquino. Ersterer lehrt dulden, ertragen; er zeigte der trostbedürftigen Menschheit das Leidensbild des Dulders von Nazareth und empfahl: im stillen Gott dienen und alles Ungemach als klein und erträglich hinzunehmen, angesichts der Leiden des edlen dorngekrönten Messias. Nicht ein Wort steht in seiner Büchern „Von der Nachfolge Christi“, was nicht der Protestant so gut nachahmen dürfte, wie der Katholik. Da war Thomas v. Aquino ein anderer Herr! Er trat 1240 in den Dominikanerorden und war Begründer des sternen scholastischen Glaubenssystems. Die Transubstanzion und die Unfehlbarkeit der Päpste sind seine Lehre. Das er als ein hochgebildeter Anhänger der Philosophie des Aristoteles die unbefleckte Empfängnis Mariä verworfen, macht seinem Geschmack alle Ehre, ändert aber an der hierarchischen Bedeutungkeit seines Systems nichts. Bei Leo XIII. handelt es sich um die Unfehlbarkeit des heiligen Stuhles. Gerade jetzt die Encyclica mit der Empfehlung dieser Lehre ist ein Schachzug gegen Bismarck. Was dieser erwiedern

wird? Die Österreicher sehen uns im lamentabelsten Styl schon halbwegs nach Canossa. Presse, R. fr. Pr. Pfeifer Lloyd und R. B. Egli machen einen Knäuel schwärzester Reaktionbestrebungen aus Deutschland; aller Augen sind auf uns gerichtet — was wird „Er“ thun?

Eines muß man energisch bestreiten: daß die wirtschaftliche Umkehr im Reiche, das straffere gesetzliche Bügelanzichen gegen den Goldschacher, gegen den Wucher, gegen die Warenverschlechterung, gegen die Preisgebung des deutschen Marktes an die ausländische Konkurrenz, mit dem geistigen Rücktritt beauftragt werden müsse; der Staat muß bei der wirtschaftlichen Reparaturarbeit sich auf die konserватiven Parteien stützen und hat mit dem Pseudo-Liberalismus der Nationalen brechen müssen. Aber die Hebung der nationalen Arbeit vom Vater abhängig machen, das ist eine Illusion, die man weder dem eisernen Fürsten noch der konservativen Partei so zuwirken darf. Der Schwerpunkt des wirtschaftlichen Aufschwunges, den wir Alt-heilig erleben, muß mit der Besserung unserer Produktion, mit der Erhöhung unseres Wissens und Könnens beginnen. Hilf Dir selbst, so wird Gott Dir helfen — das ist ein gutes Wort. Helfen wir uns durch Gründung einer Fachschule für die Gewerbe, wie durch gute Volksschulen für die allgemeine Bildung. Sachsen ist darin rühmlich vorgegangen, möge Deutschland und besonders Preußen nachholen; helfen wir uns ferner gegen die Entwertung des Geldes, durch Brandmarke des Goldmusters, lehren wir ohne Überführung zur naturgemäßen Doppelwährung zurück; helfen wir uns gegen die schamlose Bedrückung des deutschen Arbeitsmarktes, durch die ausländische Konkurrenz, an welcher einige Tausende Großbankiers auf Kosten des Arbeiterswoles sich bereichert haben. Will man das Realität nennen, nun wohl, die fürchten wir nicht. Sollen wir aber günstig zurückgeschraubt werden, soll die Geschäftsklugheit, mit der wir fremden Staaten Zölle auferlegen, als eine moralische Absperrung gelten, will man die Lehren eines Mönches von 1224 den 14 Millionen deutschen Katholiken imputieren und die Fortschritte der Chemie, der Anthropologie, der Geognosie und Mechanik von dem Segen und dem Fluch des großen Hierarchen in Rom abhängig machen — dann, aber auch nur dann erst kann von einer Realität die Rede sein, die unsere geistige Bildung vernichten und den Gewerben und Industrien den Lebensnerv durchschneiden würde. Was wird der Gedanke von Rüsing in der Encyclica vom heiligen Thomas von Aquino antworten?

Locales und Sächsisches.

Nur 10 Tage werden die diesjährigen Herbststafetten bed. sächs. Armeeborg in Rüppelzheim nehmen, die vom 3. bis mit 13. September. Die Übungen werden divisionstreife abgehalten und ist die 1. Infanterie-Division Nr. 21, sowie eine Kadettakademie der 1. Kadettielehrbrigade Nr. 23 und eines Bönniger-Detachements in der Umgebung von Kamenz. Im Vogtland finden die Divisionen-Übungen der 2. Infanterie-Division Nr. 14 statt und werden hierzu das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 24, eine Kadettakademie der 2. Cavalierie-Brigade Nr. 24, sowie ein Bönniger-Detachement zugesellt. Von 9. zum 10. September wird ein allgemeines Übung der einzelnen Divisionen abgehalten. Den Verteilen von Zügen im Übungsterain ist möglichst baldige Abteilung und den Herren Commandeuren möglichste Schonung der Feldstücke empfohlen worden; die Bataillone dagegen sind anzuwiesen, daß bei den Übungen immer erfolgende Mittaufen von militärischen Gassen, die auf den Feldern und Wiesen vielen Schaden antreiben, möglichst zu verhindern.

Da nach amtlicher Mitteilung in Krombach in Böhmen — Bezirkshauptmannschaft Gabel — die Kinder weit ausgetrieben ist, so ist bezüglich der Eins- und Ausübung aller Arten von Blei, mit Ausnahme von Pferden, Pfaulthieren und Hirschen, auf der tsch.-böhm. Grenze verboten. Es treten wiederum die bei den österreichischen Hällen in Kraft gewesenen Bestimmungen ein. Ein Militärmarsch ist bereits an die drohende Grenze abgegangen.

Weiter Ausbruch von Minderwertigkeit im Dorfe Krombach, Bezirk Gabel in Böhmen, ist gestern Nachmittag auf ministerielle Anordnung der österr. Salzmarktfürstl. für den Amtsleiter Weidertsdorf erachtet worden.

Der von den Vorständen der Sächs. Eisenbahnverbindung und des Vereins zur Förderung der Interessen des Schmiedebergs erfolgten Einladung in Idiitz's kleinen Saal am 11. d. waren ungefähr 90 Personen gesetzt, welchen die Sabritte, die durch eine Deputation an den Justizminister in der Müller'schen Tafel angelegenheit gezeichnet waren, mitgetheilt wurden. Der Justizminister erklärte den 3 Herren, daß ic. Müller weder Patent, noch Monopol von ihm erlangt noch verlangt habe. Müller vielleicht nur Schutzmarke sich verliehen wolte. Excellenz Allemann an der Anerkennung der Nichterwerbungen hindein könne, noch wolle, und jeder leben möchte, wie er führt. Zum habe nur das Richterliche, nicht aber das Gewerbdiche nahe gestanden. Allemann sprach sich die Ansicht aus, daß Müller's Richterode keine Erfahrung u. a. sei. Kleinstadt der kleinen Schönheit von Johann Döhl und Galvin, sowie vor 15 bis 20 Jahren in der Form von Havelland getragen worden seien, die Grundprinzipien auf die in preußischen Provinzen (Athein und Hamm) schon lange getragenen Richtertale hinwiesen und berührten. Müller blieb einige Abänderungen und kleine Ämterlichkeiten angebracht habe, die ganze Sache aber der Offenheitlichkeit im Interesse des gesamten Schmiedebergs in Adligreichen Sachsen durch verschiedene Zeitungen und Mitteilungen an die auswärtigen Corporationen übergeben werden mögliche zur klaren Darstellung der einheitlich geschehenen Manipulation und Protection. Auch andere Städte würden sich in dieser Sache noch weiter rühren.

Die angestellte Enquête wird zweifelsohne ergeben, daß der Bierdruckapparat überall praktisch ist, wo er reinlich gehalten wird. Wenn bei vielen Apparaten die Bierdrucke und der Bierkessel nicht rein bleiben, so kommt das daher, daß beim Anheben eines Fasses der Druck im Fass stärker ist als im Bierkessel, wodurch das Bier in die Bierdrücke, sogar bis in den Kessel tritt; zwar treibt der Druck das Bier aus der Bierdrücke wieder zurück, doch bleibt fast immer etwas zurück, was sich nach und nach ansetzt. Herr Mechaniker Anders, St. Blasienberg, 14, hat nun ein Ventil konstruiert, welches verhindert, daß etwas aus dem Fasse in die Bierdrücke eintreten kann. Dadurch kann die Luft im Kessel und in den Bierdrücke nicht mehr schaft werden.

In Gastein bereiteten Ausentwalt auf, es sei ihm auch hier die belobte Freude zu Thali geworden, mit dem Käffel von Seiterreide, seien lichen Bierchen, zusammen zu trinken. Schließlich bemerkte der Kaiser noch, daß ihm die Art außerordentlich gut bekommt sei; er verabschiedete sich in vollblütige Weise und besieg unter fortwährendem Hochraten einen vierzehnplätzigen Wagen. Der Kaiser spendete 500 Gulden für das Spital der Armen in Gastein.

Serafico, 12. Aug. Der Gesamtumsatz des Verkautes beim Stand

und der oben erwähnte Wangel ist bestätigt. Es darf sich demnach empfehlen, die Apparate mit beträchtlichen Beutlen versehen zu lassen.

Soll dem Beginn der Schulteren war es nur schwer, über den Stand der egyptischen Augenkrankheit zu befinden, da diese Krankheit zu können, so viele Kinder außer in der, in der Turnhalle der Bildungsstätte Bürgerliche definitiv Augenklinik, auch bei anderen Augenärzten beobachtet wurden, viele leidende Kinder aber, obwohl dies von den Beratern unterlegt war, ihre Herren auswärts verbleiben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Tak die Höhe von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Tak die Höhe von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Was haben das Leid in verschiedener Welt verblüfft!

Wie die Idee von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Was haben das Leid in verschiedener Welt verblüfft?

Wie die Idee von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Was haben das Leid in verschiedener Welt verblüfft?

Wie die Idee von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Was haben das Leid in verschiedener Welt verblüfft?

Wie die Idee von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Was haben das Leid in verschiedener Welt verblüfft?

Wie die Idee von 6000 T. soll in neuester Zeit

in entgeglicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate wohl die Pflicht auflegt, zum Schutz seiner Bürger sich mit den beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzregeln etwas genug? und: Gibt es vielleicht Mittel, dem fürchtbaren Leid zu steuern? Bekannt ist, daß Hund, welche bei ihrer Erziehung belohnt werden, in einer gewissen Zeit eingefügt geblieben werden, welche auswärts verbleben. In der Klinik hat die Zahl der täglich zur Unterbringung kommenden Kinder so bedeutend abgenommen, daß die Herren Herren noch in dieser Woche das Ende der Krankheit erwarten. Von einer Verlängerung der Schulteren ist unter so günstigem Verlaufe der Krankheit selbstverständlich nicht mehr die Rede.

Was haben das Leid in verschiedener Welt verblüfft?

Mr. 王敬德

— **Staubketten.** Im Schaukasten des Übersetzer-Beis
Müller am Neumarkt ist eine Glassäule mit Staubketten (Renn-
wagen) von Bange und Söhne ausgestellt, welche sich durch eine
ganz neue, vom Kassierer Patentamt geschützte Einrichtung aus-
zeichnen. Es ist dies ein von den schärferen östlichen Herren
durch Einschlecht und Sicherheit abweichen kann. Seinen
Wert mit springendem Zeiger, der nach Wunsch sofort zum
Stillstand gebracht werden kann, wodurch die Uhr namentlich für
ätzliche, technische ic. Beobachtungen, bei denen es auf die
Seconde ankommt, sehr vertrieben wird. Freilich kostet so ein
Uhrenkasten auch 660 Mf. — Eine weitere neuerdings patentierte
praktische Erfindung ist ein Entfernungsmesser und Höhen-
messer, dessen Hauptvortheil darin besteht, daß man beim
Messien der Höhe eines Objektes die Entfernung bis an das zu
messende Objekt nicht zu wissen braucht und daß beim Messen
einer Entfernung die Höhe nicht in Betracht kommt. Dabei ist
das Instrument einfach zu handhaben. Jedermann kann damit
rasch und genau Höhen und Distanzen ausmessen. Zwei Tabel-
len, sowie eine Gebrauchsanweisung sind dem Instrumente bei-
gegeben, wodurch dem Messenden umständliche Berechnungen er-
spart werden. Der Distance- und Höhenmesser ist bei Webauster
H. Hönig, am See 18, zu haben; auch steht ein solches Instru-
ment in der Wilhelmischen Sammlung an der Brüderstraße
aus. — Auf der Teppler Gewerbeausstellung erregten neue
Sicherheitsbündel großes Interesse. Dieselben sind
außerordentlich sinnreicher Construction und bieten auch die
größtmögliche Sicherheit bei großer Dauerhaftigkeit. Dabei ist der
Preis (von 6 Mf. ab) sehr billig. Die Schäfte sind von B.
Bühl hier, Städtergasse, dessen Türe und Fenster-Verschlüsse
aus gewölktem engl. Gusseisenblech bereits auf vielen Ausstellun-
gen Anerkennung fanden. — Unseren spätsommerischen Haustäufen sei
eine Probe mit den transportablen Gruben-Spat-Maschinen empfohlen. Dieselben sind zwar nicht neu, aber
ihre Verwendung blieb bisher auf Norddeutschland beschränkt.
Hier sind sie neuerdings durch Mr. Stößler (Hauptstraße 11 und
Bischöfsweg 45) eingeführt worden, welcher ebenso wie die Eisen-
warenhandlung von Mr. Schubert (Marienstraße 30) großes
Lager davon hält. Die Spatmaschine ist reizlich, denn der
zum Heben verwendete Guss ist leicht und taucht nicht; ihr Haupt-
vorgang aber ist die Spatamkeit: mit 1 Mf. Guss soll sich gerade
ebensoviel löschen und breaten lassen, wie in anderen Tagen mit
4 Mf. Braunschweig. Zudem kann der Apparat überall leicht auf-
gestellt werden. Die Breite steigen von 18 Mf. an aufwärts.
— Radier Müller, Brüderstraße, dessen Holzschnitte ohne Ausdruck
recht guten Eingang gefunden haben, hat neuerdings 50-Biennale-
Microscope auf den Markt gebracht, die zu kleineren Unter-
suchungen recht gut verwendbar sind. Ju gründen und genauen
Untersuchungen empfehlen sich die Mikroskope von Jean Thüler
in Nürnberg, woron eine großkörige Collection in der Jugend-Aus-
stellung vertreten ist. Bei Müller, Brüderstraße, findet sich auch
eine neue Sorte von Chemikettenklüpfen, die so konstruiert sind,
daß sie beim Anplocken die Anordnung nicht aufweiten.
— Daß die Edelschmiedkunst Dresden je zu einem
Stapelplatz dieser herrlichen Blume machen würde, hat man bis
vor Kurzem nicht geahnt. Nachdem viele Wroblablätter unter
Mitteilung über die Besiedlung der Sach. Schweiz mit
Gelbwelt abdrucken, meinte ich bei den Herrn. Hector &c. in Blasewitz
(Haldestraße) die Nachfrage derart, daß nicht genau geachtet wer-
den konnten. Mr. G. lächelt in diesem Augenblick wieder 6000
Gremplate. 2000 geben davon nach und noch an die s. Forst-
verwaltungen. Einige archäo. und viele kleinere Pflanzen aber
werden jetzt, wo gerade die günstigste Pflanzzeit beginnt, verkauft.
— Morgen Donnerstag früh 9 Uhr dampft Erträufchen
Geudt abermals mit einer Schaar wunderlustiger Alpenreunde
nach München und den Schweizer und Tiroler Bergen ab; in
Eger findet Vereinigung mit den Teilnehmern von der Teppler
Route statt. Für die Beliebtheit dieser Extratreffen spricht, daß
auch dieses zweite dreijährige Unternehmen gegen 4–500 Passa-
giere zählen wird.
— Zu bittere Röth ist eine Familie mit 7 Kindern im
benachbarten Plauen durch einen Unfall, welcher deren Eltern
betroffen und ihn arbeitsunfähig gemacht hat, getroffen. Am
10. Juli starzte derselbe, der Bauer Rua. Knackus (Plauen
Ringstraße 7) von einem Neubau in Dresden herab und erhielt
durch eine schwere Fußverletzung (Fleischwundentzündung), die sein
Unterbelingung im Stadtfrankenhaus notwendig machte. Zu
demselben ist er vor Kurzem entlassen worden, doch ist er, da er
nicht austreten kann, nicht in der Lage, seinem Berufe nach
zu geben. Es dürften wohl noch Wochen vergehen, ehe der Bauer
wieder halbwegs arbeiten kann. Seitens der Bäuerin und des
Baumeisters kann dem Unglückslichen nur geringe Unterstützung
verschafft werden und so ist denn die ganze zahlreiche Familie auf
den geringen Verdienst, den die Frau durch Nähen erwirkt
angewiesen.
— Sind es auch keine lieblichen Kinder der Flora un-
Gaben der Pomona, so sind es doch Blätten des denkende
Geistes und Früchte der eisigen Hand, welche die allgemeine
Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und In-
dustrie für die Jugend ihren Besuchern in reicher Fülle bietet.
Auch die Mitglieder der Gesellschaft Flora belauden die-
selbe auf ergangene freudliche Einladung und erfreuen si-
ebenwoch an der Quantität wie an der Qualität der ohne Ausnah-
memäßig aufgestellten Gegenstände der Belehrung, des gewölb-
lichen Gebrauches und der Unterhaltung für die Jugend. Da-
selbst fehlt es bei aller Überfülltheit nicht an reicher Auswahl
des zu bezeichnenden Materials und zur Unterhaltung ließ an
diesem Besuchstage ein Militärmusikchor seine fehlenden Weise
erklingen. Der rückläufige Orientierung aber, die nun bereits so
weite, im Verhältniß zur ersten, weit umfangreichere Ausstel-
lung geschaffen hat und leitet, gebürt Anerkennung und Dan-
— Die von unserm Mittelberger Herrn Martin Hüller vor
8 Jahren hier zuerst eingeführten Kleidernadel-Dampf-
bäder haben sich nach Zeugnissen tausender besonders
rheumatisch-gichtischen Leiden, Blutstockungen u. s. w. auf die
Vorzüglichkeit bewährt. Die Anstalt in Altstadt, welche sich be-
liegt in der ersten Etage des Hauses Amalienstraße 3 befand,
seit Kurzem in Parterre derselbe verlegt worden und ist dies
seit einer Weile für manchen Leidenden, dem das Treppen-
steigen beschwerlich fällt. Bis jetzt wurden ca. 36,000 Bäder ver-
abreicht.
— Für heute bleibt wegen Schlußarbeiten der zwisch
der Matern- und Bartholomäistraße gelegene Tract der Sto-
straße für den Fahrbereich gesperrt.
— Das plastische, anatomische und ethnologische Museum
welches Herr August Weinrother in einem Saale des ebe-
Zeughauses in diesen Tagen aufgestellt hat, kann wohl empfoh-
len werden. In der wohlgeordneten und passend gruppierten An-
stellung macht sich die fundate Hand der Frau A. Weinrother
bemerklich, die der Zeitung des gegenwärtigen Museums alle
Erklärung zubringt, die sie in dem bekannten, vormalis auch in
gewissen großen Prähistorischen Museum (welches gegenwärt
in anderen Städten gezeigt wird) gewonnen hat. Es sind bei-
auf der Reihe einige größere Werke, wie Atlas Tod, ver-
wunden, so daß deren Ausstellung erst in den nächsten Tagen
erfolgen kann. Uebrigens sind die Werke, namentlich
wissenschaftlicher Darstellung dienenden, trefflich gearbeitet. Un-
den großen Figuren in Hoch u. i. w. sind mehrere woh-
lensche Künste und von beeindruckender Kunstmuth. Trefflich zu Stat-
t kommt dieser Ausstellung der hell, geräumige Saal und die da-
aus saubere Darstellung der Tafeln und Wände.
— Ein schönen Schrein hatte gestern Nachmittag
ein Herr, der vor einem Neubau an der Holzstraße vorüber-
gegangen, von Sandsteinernen Fensterbewänden sich
Stück derselben am Balkon in der 1. Etage an, zertrümmert und
gerade vor die Füße des betr. Herrn.
— In der Gilbergschen Buchhandlung (Klett & Söhne)
für 50 Mf. ein Büchlein "Das Wagnerschen vor
deutschen Amtshäusern" in 3. Auflage erschienen, das an
Geschäftsbüroen hiermit empfohlen sei, da es Jedermann für
Einleitung giebt. Förderungen im Zwangsweg ohne vor-
gehend Klage einzuziehen.
— Ein der Maternstraße fiel gestern Morgen ein Ver-
pächter um und bekam die Art ampte, wodurch er mehr
Haftbefreiungen erhielt. Ein daher kommender Gendarmer brachte
den jungen Menschen in ein nahes Haus.
— Man kann darüber streiten, ob Hundsfahrzeuge
völlig zu verbieten seien oder nicht, aber es bleibt eine
Qualität, wenn Besitzer von solchen sich bei der Missacht

dem heimathlichen Dorfe noch auf daß Hunde leben und durch die armen ermädeten Hunde lieben lassen. Der Beipräger Strafart hat nun bei einer Geldstrafe von 15 Pfund oder entsprechender Haftstrafe verboten, daß sich Gewachsene auf Hunde geschläge seien.

— In einem in der Nähe der Bingerweide gelegenen herrschaftlichen Stalle hat gestern Vormittag ein erst kürzlich von einem Gute in Böhmen hier angelangtes Pferd wegen Stottrankheit getötet werden müssen.

— Dem höchlichen Ministerium sind angeblich Vorschläge zu einer Änderung gemacht, welche in der Hauptstrecke darüber gehen, entweder die bisherige Einschließung der Kose in Kettel und Kiebel zu beobachten und daher Kästchen und Zehntel einzuführen oder auch die Botterie ganz nach preußischem Muster in eine städtische umzuwandeln.

— Beim Baue der neuen Fabrik auf Fleisch'scher Flur ist ein Arbeitertum beim Ausbauen eines Grabens durch einen seiner Kollegen aus Versehen mit der Spitzhacke verletzt am rechten Auge verlegt worden, doch er in bezügliche Behandlung gesucht werden mußte.

— Die auf das bevorstehende Jagdlohe 1879/80 nunmehr häufig zu habenden Jagdkarten sind von grüner Farbe.

— Heiligabend fand gestern Vormittag auf dem kleinen Bahnhofsvorplatz die Beladung eines Feldmäßigen Waggons statt. Dazu waren 2 Personenwagen für Offiziere und Mannschaften, 18 Wagen für Fuhrwerke und 25 für Pferde nötig. Der Uebergang wohnten viele Offiziere bei.

— Vorgestern Abend bat ein 16jähriger Schreiber in Neustadt, der sich körperliche Violation machen wollte, den rechten Unterarm gebrochen. Er wurde sofort nach der Poliklinik am Kaiser-Wilhelm-Platz gebracht, wo ihm der erste Verband angelegt wurde.

— In Waldenburg stand am 11. d. M. unter allgemeiner Beobachtung der Bevölkerung von nah und fern das feierliche Beichengängnis des Herrn Klosterpöhl Kurt Ernst v. Posten statt. Unter Glöckengeläut bewegte sich Nachmittags 1/3 Uhr der Feuerzug, eröffnet durch das Musikorchester des Waldenburger Jägercorps, welchem der Militärverein, die Gesangsvereine und die zahlreichen Freunde, Bekannte und die sonstigen Feiernden, unter denen man einige hohe Offiziere, Vertreter des Klosterstifts St. Marienstein, künftliche und städtische Beamte erblickte, folgten, durch das Schloßtor, am Herrenhaus vorüber, die Lange-Gasse heraus über den Markt in die Kirche, woher ein Trauerzug stattfand, alsdann zurück über den Markt, die Lange-Gasse weiter über den Obermarkt, die Namenzer Gasse hinaus nach dem Friedhofe. Nach der von Herrn Dionysius Grohmann gesprochenen Grabrede wurde der mit Blumen reich geschmückte Sarg in der von Posten'schen Familiengruft beigesetzt. Der Verewigte war einer der edelsten Männer und wird ihm die Stadt Waldenburg stets ein geeignet Andenken bewahren.

— Dittersbach bei Görlitz-Kamnitz. Bei einem Wetter von dem Lichtenberg sagt, daß es die Schweine weiß und die Menschen braun macht, bei einem Wetter, das die Wege in einer „Gemischten Waarenhandlung“ verwandelt, um sie Worte einer bissigen Person zu gebrauchen, bei einem Wetter, das viel überspannte Menschen, d. h. mit dem Regenschirm, erzeugt, gewinnt auch ein bissiger Sommerfrischler Zeit, die „Dresdner Nachrichten“ von dem allezeit offiziell gebogenen Kopie bis zu den Wörtern „Dieses Blatt enthält ic.“ nicht nur zu lesen, sondern auch, um nicht lebhafterlich, wollte schreiben melancholisch, zu werden seinen Geist im Abt geebnet, vier gern gelesenen Blatt aufzuhauen. Wie sollten aber auch die Sommerfrischler, die sich hier zusammengefunden haben aus Amerika und Übersee, aus England und Grosenhain, aus Dresden und Borsdorf und wie die „Dresdner“ alle heißen, sonst dazu Zeit gewinnen? Wenn des Himmels heiter Blaue und Hera klein lacht, wird's dem Dittersbacher Lustschäpper in seinem noch so wolligen Zustand zu eng, mag er nun sein bei dem „Windendauer“, „Schimmeldauer“, „Kniebauer“ in der Platz „beim Vater Michael“, bei „Worms“ oder, um den Himmel näher zu sein, im Hotel Bellevue oder sonst wo. Dau heißt es: Hinaus, hinaus in die Berge! Möllten wir alle die vorhandenen Herrlichkeiten benennen, wie brauchten eine ganz Nummer der „Nachrichten“ allein, resp. aber ohne die Kielwiche Blaue verweilen deshalb auf: „Schäler, führt durch Nordböhmen“ (dessen neueste Ausgabe mit leicht seine verdrossene und vermaßte zu nennen ist), auf „Gotha“, die „Schweiz“ und Bergl. Handbücher. Welche ozonreiche Luft weht aber auch dem bissigen Sommerfrischler überall entgegen? Die in den Lungen verhartrische Saat- und Quergassenluft (d. la. Schreiberstraße u. s.) ist eben schon Dresdend wild, ohne Lebewohl zu sagen, aufgebaut und rastet die reinste, sauerstoffreiche Luft eingearbeitet. Die Blaue gesättigter färben sich, die bleichen Lippen werden zu Rosenblättern, der bissige Leib erhält Gloriaität! Eine Apothekerie gibt es hier gleich gar nicht. Das unzulässig wirkende Wiederkäment ist das kostbare Lust, die dem Sommerfrischler in den Tälern und an den Höhen kostspiel und nicht kostspielstielweise entgehen will. Die Herrlichkeiten, die ungeahnten Schönheiten sind ad libitum in ganzen oder halben Portionen so bequem zu genießen, daß der Glückschuh hier nicht genug empfohlen werden kann, freilich wer hier ein Badeleben mit glänzenden Toiletten, wer hier muß fast die Ohrenschmause, Promenadenwege die nämliche Aldeide schwänzelte sucht, wer Überrzung befürchtet bei dem Geschmack einer Hand, Nasenbeklemmung bei ökonomischen Gerüchen, die sieht daß noch nicht vertouristete Dittersbach. Es giebt da Sommerfrischler, die 10–15 Jahre hindurch mit dem besten Erfolg für Seele und Leib gedittert haben. Dazu kommt daß das Portemonnaie in nächster Stunde mit gut Guider, u. Kreuzerfreude seine Spalten zu öffnen hat. Es ist 7–10 Preußentlich ist ein ganz bequemes Bettatlas mit sandbaren cimex- und pulx-zeicen Betten zu haben; im Gasthaus bei Wild oder bei Worms (gepriesen neu, aber sehr zu empfehlen!) ist man ganz gut und billig; der Tourist, dieses perpetuum mobile in menschlichen Kleid, kann mit Kammler oder Wildener Bier, oder aber in Friedler's Weinstraße mit vorzüglich gepflegtem, sterblichem Wein mit Volllust und Billig, (ad exemplum „V. L. Adeberger 25 Kr.) gefüllt werden. „Sei mir gegrüßt, o Berg! dem tödlich strahlenden Gipfel!“ Da bei „südlicher“ Höhe an Gelegenheit geboren ist, die nasse Wohlthat eines Banneubaus zu genießen, da die Kleinwohner Dittersbachs, gen. mäss, ungern, fast ohne Aufnahme überaus gefällige, freundliche Menschenkinder sind, da das Betteln hierzu „ganz verboten“ ist. „Sag, Liebchen, was willst du noch mehr?“ — Der sorgend Hand des Gebirgsvereines, wie nicht minder den Beamten! Höchstlich kindlichen Herrschaft ist manche zu Gunsten der Sommerfrischler getroffene Einrichtung zu danken und ist nur zu wünschen, daß das idylliche Streben nicht erlahne. Zwei Wünsche fehlt aber, die wir hiermit dem Gebirgsverein zur Erfüllung des Herzens legen. Erstens: Verbesserung einiger Wege und zwar in erster Linie des schauerlichen, nur mit Moraststiefeln zu passirenden Weges in dem Thale nach der Grünthalhöhe. Ist doch gleich das Thal eines der schönsten und berühmtesten Dittersbach-Dorcas: „Schmetz, laß nach!“ Zweitens: Herstellung einer regelmäßigen Omnibusverbindung während des Sommermonats hier und Herrensteichen. Die nach Goldmuss reisenden laut gewordenen Einwendungen sind sicher zu bestätigen. Da man nach Voltaire nicht alles sagen darf, was man will man interessant erschaffen, so schreiben wir unsere Dittersbachspiele mit der Moral:

Niemand sein ist sicher Leib lieb ist,
Wer Zeit hat und nicht Geld vermisst,
Wer will vergessen Weh und Sch:

Der kommt flugs nach Dittersbach!

— Am Sonntag schlug der Blitz in eine Scheune Genba bei Ostritz und legte sie samt bedeutendem Content in Asche. Es werden verschiedene kleine Häusler durch die Feuer schwer betroffen. Die Scheune — ein großes geräumiges Gebäude — gehört dem Kloster Marienthal, welches an Häusler einzelne Feldparzellen und für diese gemeinsam die Scheune verpachtet hat. Beider hat die Klosterverwaltung nach dieser Verpachtung, vor einigen Jahren, den Blitzabfall verabgenommen. Zum Unglück hat keiner der Brandkalamiten versichert. Es besteht vor dem „Versicherern“ in manchen Kreisen eine förmliche Angst — ; weil hier und da schlechte Häuser nachdem sie verbrannt waren, selbst ihre Scheunenhäuser anzündeten, so fürchten viele Bauern, besonders demerit, gleichfalls bei etwas ungünstigem Wetter in denselben Verdacht zu gerathen. Da, es soll — wie man Landleute selbst erzählen.

Ort.	Regenbogen	Wind.	Wetter.
Freiburg	- 1	NW leicht	befreit
Grindelwald	754,3	N mittig	befreit
Hannover	557,2	NO leidig	bald bef.
St. Peterburg	102,4	O fahl	wolfig
Stolzen	555,2	S fahl	befreit
Görlitz	561,5	S mittig	befreit ¹⁾
Kassel	140,1	NW fahl	befreit ²⁾
Berlin	263,0	N fahl	befreit
Witten	768,2	E fahl	bald bef.
Leipzig	763,7	SW leidig	befreit ³⁾
Berlin	261,0	SW leidig	befreit ⁴⁾
Wien	763,5	W leidig	wolfig
Brüssel	769,4	WB + fahl	befreit ⁵⁾

1) Sehr hoher Barometrischer Gewitter und Regen, fehl Sonnenogen. 2) Große Gewitternacht und hoher Barometer Regen, bläulich. 3) Nachmittags harter Regen. 4) Sehr mehrfach Regen, 5) Sehr frühmorgens mehrfach Regen.

Nebenfall der Witterung. Unter Einfluss des barometrischen Minimums, welches jetzt bei Hugo liegt, daunter das unruhige und bläulige Wetter mit häufig Regenschauern an den deutlichen Städten fort. Ein zweites barometrisches Minimum wird jetzt gegen Abend von Zürich weg, scheint sich nordwestlich fortzusetzen. Neben dem deutlichen Anstieg, sowie über Frankreich ist es etwas warmer geworden, dagegen auf der Ebene Mittel-Europas liegt die Temperatur noch beträchtlich unter der normalen. Das Wetter ist in den Küstenstreichen der Nord- und Ostsee meist regnerisch, im Innelande dagegen, insbesondere im Süden, vornehmlich besser.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Wetter am 12. August, 1879, betrug die folgenden am Morgen um 6 Uhr Wetter:

Der sich zu Anfang voriger Woche eine Kühle verstauchung angesetzt hat, giebt zu feineren Beobachtungen Anlass. Die Folgen der Kühle verstauchung werden bei fortwährender Schonung bald vollständig verhindert sein.

Die Kaiserin von Russland, welche am Sonnabend auf der Reise nach Zugenheim durch Berlin zu reagiert, hat ihre Abreise aufgeschoben und wird dort erst Donnerstag Abend durchpassieren.

Club einer Einladung, welche der Minister Delbrück einem Diner des Reichskanzlers in Rüsinghausen erhalten, wird in einigen Seiten geschildert, dass der Wiedereintritt Delbrück's den Reichs- oder Staatsdienst in welchem ihm eine hervorragende Verwaltungsstelle abfalls des wirtschaftlichen Gebietes zugedacht sei, nicht zu den Unmöglichkeiten gehörte. Diese Angabe ist durchaus falsch und den Verhältnissen in keiner Weise entsprechend. Herr Delbrück hat noch vor Kurzem einer so gestellten Persönlichkeit gegenüber erklärt, dass, so lange Reichskanzler — von dem Delbrück mit größter Hochachtung spricht — an der Spitze der Gesellschaft stehe, er niemals eine Kritik wegen Wiedereintritt in den Staatsdienst werde können können.

In dem Wirtschaftsjahr bis Ende Juni 1879 betrug die Einnahme an Zöllen und Steuern 100,392,425 Mk. 20,400,327 Mk. mehr als in der entsprechenden Vorjahr. Wiedererinnahme hatte nur die Branntweinsteuern mit 258,142 Mk.

Fast täglich begegnen wir neuen und sehr theilweise weitwährenden Nachrichten über den Stand der Verhandlungen zwischen dem Papst und der deutschen Regierung. Nach einer Berliner Telegramme der Post-Mail-Gazette hätten die neu eingetroffenen Botschaften des Kardinals Alasia den ersten Wissens nicht bestätigt.

Darlehen

gewährt unter strengster Dis-
kretion und eoulantesten Be-
dingungen auf Staats- u. Indus-
trie-Papiere, Quittungen, Gold- u.
Silberwaren, Uhren, Stoffe,
Wäsch, Glanzlos, Effekten u. dgl.
Dresdner Lombard-Bank,

Moritzstraße 4.

Ein, geb. J. Mann mit mehr
als gewöhnlichem Talent für
Theater, momentan noch Amm.
u. jug. Freibücher eines d. erst.
Künstler, dichtet, da er i. Studien
wegen gewünscht, sein Erwerbs-
wieder aufzugeben, demitierte
Theaterfreunde um gut Unter-
stützung; derzeit wieder gern in
besseren Kreis, vorlesen u., aber
dies ausdrücklich, ehren. Verfaßt.
I. J. ist, wie J. annimmt, Geläß.
U. d. unter J. J. Exped. d. Bl.

Ein junger Gewerbetreibender
sucht edle Menschenfreunde, um
nicht in Widerstände zu
fallen, um ein Darlehen von

4000 Mark zu nicht zu hohem
Risiko und gegen monatliche
Amortisation und gegen Sicher-
stellung. Geläß. Adressen bittet
man unter B. B. 4000 in die

Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geld diskret auf Wänder

Giemmungstr. 12, 1. G.

NB. Von 1. Oktober d. J. ab

Künste. 11, 1. G. vorm. Schedel.

1000 Thaler

werden innerhalb der Brandstasse,

auch zweite Hypothek, von
einem Geschäftsmann zu leihen gefügt.

Offerten erb. unter T. A. M. 77

in die Credition dieses Blattes

1200 Thaler

sind gegen gute Hypothek sofort

ausgleichen. Dresden, Schloss-

straße 29, zweite Etage.

1000 Thaler

werden gegen sehr gute Hypothek

welt innerhalb der Brandstasse

zu 6 Proz. jahrs. gefügt. Adr.

unter W. 6558 niederaufliegen

bei Rudolf Wosse hier.

10,000 Mark

werden auf ein bleiches Grund-
stück mit 49,500 M. Brandstasse

zu 6 Proz. jahrs. gefügt. Adr.

unter N. U. 341 in den

"Invalidendank", erbeten.

60,000 Thaler

sind sofort gegen erste Hypothek

in einzelnen Posten auf Haus-
grundstücke und Landgärtner zu

billigem Abindeln auszuweichen.

Gefügt sind unter L. L. 800

Hauptpostamt Dresden, lagern

straßen einzuhändigen.

Gefügt werden gegen vorsätzl.

Sicherheit und gute Ansichten

150 Mark.

Unmittelbare Rückzahlung in 6

Monaten. Gefügt. Adressen er-
beten unter M. B. 150 durch

die Expedition dieses Blattes.

30,000 Mark

werden gegen sehr gute erste

Hypothek zu 5 Proz. jahrs. auf

einem Grundstück in einer Provin-

zialstadt Sachsen gefunden. Of-
ferten von Se. bis darleben unter

T. T. 55 an Rudolf Wosse

Dresden einzusenden.

12,000 Mark

werden gegen erste Hypothek zu

5 Proz. jahrs. auf ein Bauern-

gut bei Friedberg mit 50 Hektar

Land gefügt. Adressen unter

M. 12,000 niederaufliegen bei

Rudolf Wosse in Dresden.

Eine halbe schöne

II. Etage

mit Kaffeehaus und Balkon

für 700 M. zu vermieten.

Michaels oder sofort bezieh-

bar, Pillnitzerstr. 47, zweite

Etage rechts.

Logis-Bermietung.

Zollmeisterstr. am Werder-

bahnhof Blasewitz, ist ein Bar-

tter und 1. Etage, bestehend

aus 4 großen Zimmern, Küche

und Zubehör, billig zu vermie-

ten. Nähe zum Schlosser-

meister Vorw. Oberblasewitz,

Tauferstraße 34E.

Eine schöne

Möbelfabrik,

Thonhauerstr. 9, ist mit Dampf-

kratz und Holzbearbeitungs-

maschinen im Ganzen oder te-

ilheit zu vermieten. Nähe

des Glasinventarhofs nebenan.

Eine billige freundl. Wohnung

ist die Michaels zu verm.

bestehend aus Stube, Kammer,

Küche nebst Zubehör. Nähe

Glazierstraße, da in Eddau.

Gesucht wird ein Logis,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Zubehör, in Nähe der Elbe
und Altebrücke Seite im Preise von
300-400 Mark. Adressen unter

O. A. 2 lagern Hauptpost.

Werkstätte.

Stell. Elbe, Vorstadt oder engl.
Wiertel gefügt. Offerten unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an
2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

oder Waldgasse 20, 1. Et. b. Bl.

Kasernestr. 22, pt.

ein einsch. möbliertes Zimmer an

2 oder 3 Herren unter

V. Nr. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

1 bis 2 Einjähriges-Freimill.

finden Nähe der Schönholzstraße

Geschäfts-Gründung.

Dem gegebenen Publikum gestatte ich mit hierdurch ergebenst anzugeben, daß ich am gleichen Tage,
Ritterstraße 1, alte Infanterie-Kaserne,
ein

Schuhwaarenlager

errichtet habe. Freunde und Nachbarn, sowie das gegebene Publikum von nah und fern bitte ich um recht zahlreichen Aufmarsch und unter Besichtigung auf meine 12jährige Erfahrung als Werkmeister der Schuhwarenabteilung von Max Wohl Schmidt in Dresden führe ich im Vorraus allen nach Beobachtungen die höchste Bedienung zu. Bestellungen nach Maß, sowie alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Dresden, am 12. August 1879.

Joh. Höpferl, Schuhmacher.

**Carl Grundig.**

Gewandhausstraße 1. Büchsenmacher. Gewandhausstraße 1, empfiehlt sein reich assortiertes Paar von Jagdgewehren, Revolvern und Karabinern der neuesten englischen Systeme, Schweizerblätter, Teekins, Belgischblätter, Pistolen und Revolvern zu den billigsten Preisen. Garantie für guten Stock und solide Arbeit. Sonnige Jagdputzlinnen, Münzen, Patronenbüchsen in altem Salzgitter zu den billigsten Preisen. Ausführung von Reparaturen an allen Waffen. Amortierung von Gewehren nach Engländern und Amerikanern.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit welche ich mich ergebeten anzuzeigen, daß ich die mit meinem Schwiegervater, Herrn Moritz Boden, in Romagna verliebte

Drain- und Wasserleitungsröhren-Fabrik

unter dem 22. Juni d. J. für alleinige Rechnung übernommen habe und unter der Firma:

Wilh. Bienert vorm. Moritz Boden

fortsetze.

Zudem als für daß der alte Firmen lederzeit geschaffte Verträge und Abmachungen bestendig dante, werde ich siebemäßt sehr, dasselbe durch prompte und möglichst billige Ausführung aller mit geltend zu Thiel werdenden Aufträge zu bewahren.

Elstra bei Ramez i. S.

hochachtungsvoll und ergebenst

Wilh. Bienert.**Dampf-Dreschmaschine mit Lokomobile-Berfaß.**

Infolge der Auflösung unserer Genossenschaft als solche sollen die uns gehörende

Dampf-Dresch-Maschine nebst Lokomobile (8pferdekraftig)

mit allem dazu gehörenden completen Inventar, Freibriemen u. c. wiedervend im öffentlichen Termine

am 14. August dieses Jahres (Donnerstag)

11½ Uhr Vormittags

in der Maschinenfabrik des Herrn C. G. Graf, Löbau i. S., wiedervend die Maschinen bis dahin zur Anfahrt stehen, verkauft werden, wozu wie Rekettungen hierdurch einladen.

Löbau in Sachsen, den 29. Juli 1879.

Die Löbauer Dampf-Dresch-Genossenschaft.

6. Lichtenstein.

Auction.

Donnerstag den 14. August. Vor- mittags von 10 Uhr an, sollen Neuerstrasse 10, 1. Et., im Auftrage verschiedenes guterhaltenes

Mobiliar und Wirthschaftssachen

in Nussbaum, Mahagoni und Ebenholz, sowie verzierte innere Möbel aller Art, als: Eine elegante Salons-Einrichtung (Antwort) mit rothleidem Bezug, mehrere Fauteuils, Fauteuils, Chaiselons, Sofas, Schreib- und Steckstühle, Stühle und Sessel, 4 Stück Tische, Salontische, 2 antike Schränke, elegante Weiß- und Sophoraholz, Bettwölfe mit Seccatapeten, Teppiche, Gardinen, 1 Cylinderbüro, Schreibtisch mit Schreibplatte, Schreibtische, Robestühle, 1 wertvolle große Schlittenkutsche, 3 eiserne Oelen, verschiedene Vasen, Porzellan, Uhren, Gemälde, 1 Regulator, Pendule, 1 goldene Arche-Uhr, Federbetten, Matratzenmöbel, Bau-geräthe, Pendulum und vieles Andere mehr versteigert werden.

Franz Schüffny, Auctionator u. Taxator.

Auction.

Auf Anordnung des Reg. Gerichtsamt sollen Sonntagnachmittag den 14. August d. J. Nachmittags 4 Uhr im Garten des Gasthauses zu Niederndorf folgende Gegenstände gegen Ladung versteigert werden:

3 kleine und 2 große Handdrämmel, 9 kleine, 3 große Stuhlkämmer, 1 Bremsellner, K. & G. gezeichnet, 1 Säge, 5 kreisr. 1 Zäh-Scheiben, 1 Riste, 14 Karren, 12 Radhecken, 15 Radhaken, 1 Stiegling, 19 Ratschen.

Niederndorf, den 25. Juli 1879.

J. G. Schanze, Ordner.

Auction.

Donnerstag, 14. August, von 9 Uhr, 10 Uhr an, sollen Neuerstrasse 10, 1. Et., part., wegen Veränderung gut erhaltenes Mobiliar,

Nussbaum, Mahag., Kirschbaum u. Imit.

Schreibt-, Kleider- und Wasch-Gefäße, Buffet, eine braune Möbels-Salon-Werkstätte, Bettwölfe mit Konfönen, Robestühle- und Wiener Stühle, 3 Bettgestelle mit Sprungleder-Matratzen, Regulator, Salontisch, Kommode, Spiegel, Spiel- u. Nächtliche, Bettwölfe, einige Ölgemälde, 2 Teppiche, Gardinen, Vorhängen, Porzellan und Glassachen, zur Versteigerung.

Dunziger Auctionator und Taxator.

Mein Materialwaren- u. Cigarren-Geschäft in guter Lage der Altstadt bin ich mit Brötchen, 1 für e. Restaurations, 1 für eine herrschaftliche Wohnung usw., sind sol. zu verkaufen Chemnitzerstraße 34.

2 gebrauchte, noch gute Gassen-

2 Schränke werden zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben. Galerienstraße Nr. 8, in der vorzüglichen Fert. Schellstr. 23, 1. Schloßverkstatt.

Allgemeine Ausstellung

für die Jugend.

Täglich geöffnet von 10 bis 14 Uhr.

Eintritt für Gewächse 50 Pf.,

für Kinder 25 Pf.

Mit der Ausstellung ist

eine Postkarte verbunden.

Von ab Dresden nach München

und zurück II. Cl. 47, III.

Cl. 34 Pf. Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Wochen.

Die Touristen, wie sie Sommer-

und Wadereise, die angekommene und billige Reisegelegenheit ausnutzen. Programm

20 Pf. (n. aufwärts gehen

Brettwarten) franco durch

Eduard Goecke & Co.

in Dresden.

Die Direktion C. Heinze.

Panopticum,

Seestraße 2, I.

Nun ausge stellt:

Prinz Louis

Napoleon.

Extra-Fahrt

nach Wien.

Donnerstag, 14. August,

1 Uhr Mittags. Billets von

und zurück 3. Kl. 28 Pf. 30 Pf.

2. Kl. 42 Pf. 30 Pf., 14 Tage

alltag bei A. Hessel, Schell-

straße 7.

Nach Graz, Triest und Ve-

niedig am 11., 12. u. 13. Aug.

Gesuche, Briefe, Gedichte,

Verträge, Käufe, Täfel-

leider, Topteile, billigst O.

Wunschmann, gr. Schle-

gasse 13, 1. Et. — auch brieflich

Gedichte, Briefe, Käufe,

Gesuche, Kontrakte am besten

in Fleischer's 1. Et.

Expedition, Almayerstr. 27, 3.

Hüte hat in Masse,

Büchner, Badergasse.

Der unentgegnetliche

Arbeitsnachweis

für Tischler, Maler, Klemp-

ner, sowie überhaupt für

den Gewerbezweigen empfohlen

zu kaufen.

Reichsgericht, Schreiber-

gasse 15.

Bahnhof Friedrichstadt.

Heute entgegnete Concert.

Heute frische Bluts und

Leberwurst in Michael's

Wirtschaftshaus Friedrichstadt.

Präsentz-Bad.

Immer schöner Außenbaut, ob

Regen oder Sonnenchein. Heute

großes Rätselkunstfest. Je-

den Tag die berühmte

Schwimmschule zum Stammtisch

od. Stammbaudebrod. Freische-

keit. — Nachsten Sonntag

Vertreibung der der Vogelwiese

in Köthenenbroda.

Ich erlaube mir auf mein

Schwätz mit großartig, Tanz-

salon anmerken zu machen und

soll es mein Bestebe sein, jedem

Besucher ein paar heitere, lebens-

volle Stunden zu bereiten.

Achtungsvoll A. Fleisch.

Bergschlösschen

Räcknitz.

Heute Pluizen und Käse-

Kächen.

Empfohlen Fr. Demnitz.

Private Besprechungen.

Justitia.

Heute Monatsversamm-

lung. Ortlieblicher Vorlesung

gedacht.

Gesangverein

Euphronia.

Heute Wunderbare, Restau-

rant Haase, Seminarstr.

D. W.

Flora.

Freitag, den 15. August.

Mittwoch 5 Uhr: Garten

Fr. A. Hobel des Prinzen

Georg. Eingang von der Vir-

nalischenstraße.

Gesangverein

Flora.

Freitag, den 15. August.

Mittwoch 5 Uhr: Garten

Fr. A. Hobel des Prinzen

Georg. Eingang von der Vir-

nalischenstraße.

Gesangverein

Flora.

Freitag, den 15. August.

Mittwoch 5 Uhr: Garten

Fr. A. Hobel des Prinzen

Georg. Eingang von der Vir-

Hotel und Restaurant Ernst Göttlich,

Comfortable
und elegante
Einrichtung
der Zimmer
mit bequemen neuen
Betten.

Schönes Badelabiret.

Preise der Zimmer
von 1 Mr. 50 Pf. an.



Dresden, Königsbrückerstrasse 19, früher „Kammerdiener“. In der Nähe der Neustädter Bahnhöfe und der Albertstadt (neuen Kasernen). Am schönsten Platze der Königsbrückerstraße. Elegantes Restaurant mit angenehmem Aufenthalt.

Hamburg-Londoner Dampfschiffs-Linie.

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und London.

Eins der prachtvollen, eigens für diese Fahrt erbauten, für Passagiere auf das Vorzüglichste eingerichteten Dampfschiffe obiger Gesellschaft.

„Vesta“ . . . 1200 Tons, Capt. F. Witt,
„Wega“ . . . 1100 Tons, Capt. A. Dierks,
„Capella“ . . . 1000 Tons, Capt. A. Kntesberg,
„Gemaan“ . . . 1200 Tons, Capt. H. Meyer.

wird an jedem Montag und Donnerstag, des Abends von Hamburg nach London und vice-versa expediert, und sind diese Dampfschiffe wegen ihrer schnellen Reisen, wie auch wegen ihrer bequemen und eleganten Räumten dem reisenden Publikum ganz besonders zu empfehlen. Näheres Auskunft erhalten

**Pearson & Langnese, Hamburg,
bei St. Annen Nr. 19.**

Nähmaschinen-Lager,

größte Auswahl für Familien und Gewerbetreibende.

Nadeln, Oele etc. unter Garantie. Reparaturen werden solid und schnellstens ausgeführt.

Die Vermeidung hoher Postkosten gestattet mir die billigsten Preise zu stellen.

O. Winkler, Ammonstraße 33.

Merseburger Schwarz-od. Bitterbier

Den Alleinverkauf dieses berühmten, allen Bleichfucht- und Magenleidenden, Recovalescenten, stillenden Müttern empfohlenen Merseburger Bitterbieres habe ich für

**Dresden Herrn H. W. Döring,
Neustadt, Königstrasse 17,**

O. Berger, Merseburg, Stadtbrauerei.



Otto Fischer & Co.,

Wallstrasse 18, am alten Polytechnikum.
Singer-Nähmaschinen
zu billigsten Preisen und tollster Garantie.
Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparatur-Verkäufe. Raten-Zahlung.
Über 6000 Maschinen platziert.



Butter!

schnell, frisch und gut schmeckend,
1 Pf. nur 75 Pf.
aufgewogen, empfohlen

**Gebrüder Birkner,
Butterhandlung
Schreiberstrasse 9.**

9.

Kleine
Sohleinwand,
Meter 40 Pf. — Ede 23 Pf.

Weisse Nessel.
Meter 35 Pf. — Ede 20 Pf.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreiberstrasse 2.

Rezept zum berühmt. Luckauer
Käse — Magenwasser —
verlässlich. B. H. 15 Grp. d. Gl.



In
Auswahl
von
Nähtisch-,
Kommoden- u.
Tisch-
Decken,
Gartentischdecken
schn zu 1 Mark.
Adolph Renner
9. Altmarkt 9.
Eduard Baderfass.

Mehl-, Brod- und
Gemüse-Handlung,
sehr gut eingeschätztes Geschäft,
wochenl. Belieferungen 30—3600 M.,
sehr billige Miete, ist besonderes
Umstände halber zu verkaufen.
Preis 600 Thlr. Kann auch
von einer Dame geführt werden.
Selbstläufer erhalten Antwort
unter der Adresse „Geschäft“
in der Ery. d. Gl.

Butter-Verkauf
von meinen Käsewaren jeden
Montag und Freitag früh von
6—1/2 Uhr nur Schlossstrasse
Nr. 4 in der Haustür.
Nenneck, Milchpächter.

Warme Speisen
und Getränke
zu jeder Tageszeit.

Feine Küche.

Gut gepflegte Weine
und Biere.

Reelle u. prompte
Bedienung.

Soda,

crystallisiert und calcinirt,
Gwand 12, 18, 25 Pf.

Kernseife I. Pettlaugen-
mehl à 1 Pfund 50 Pf.

Marasche, Schmirseife,
Engl.

Kaltwasserwaschseife,
Olanseife,

Blechlseife,

Waserglas und Mineral-

seife, Seife's Bleichsoda.

Toilettenseife aller Art,

Reissstärke,

Weizenstärke

in großen Städten, 32 Pf., 28 Pf.,

Waschblau, Wachs,

Borax, engl. Stärkeglanz

zu 25 Pf., 6 Pf. 1 Pf., 20 Pf.

Stärke-Creme, erzeugt schein-

den Glanz, Stellkohl und Glassit

der Wäsche, à 1 Pf. 40 Pf.

Kleesalz, Chloralkali,

Waserglas, Quillaya-

rinde, Seifenwurzel,

Gallotte,

Eau de Javelle,

um Wein-, Obst- und Linten-

fleide zu entfernen, Blaube 15 Pf.,

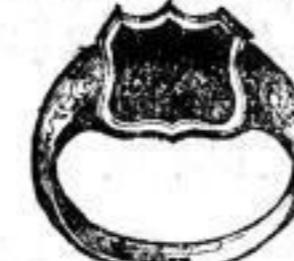
wie alle anderen Wascharbeiten

empfiehlt

Georg Hänschel,

Dresden, Strausstraße 3.

Nach audw. prompten Verstand.



Durch das rasche Fällen der
Edelsteine preise bin ich in
den Stand gelegt worden,

**Ringe mit einem
sichten Brillant**

und aus echtem 14-karätigem
Gold unter Garantie von

20 Mark an bis 30 Mark das
Stück verkaufen zu können, Ringe
aus Starat, massiven Goldes mit
anderen echten Steinen Stück
von 3 M. 50 Pf. an, und habe
bei Betr. das geehrte Publikum
in seinem eigenen Interesse zur
Besichtigung meiner Räumen ein.
Eheim Krause eines Brillantenringes
wird zur Sicherheit des Publikums
ein Garantiechein ausgestellt.

Siegelringe aus Gold double,
Stück 3 Mark,

Ringe aus echtem 14-karätigem

Gold, von 6 Mark an,

Haarschleckenknöpfe aus

14-kar. Gold double, Stück 3 Mark.

Medallions aus echtem 14-

karätigem Gold double, von

5 Mark an,

Brösche mit Ohrringen

aus echtem 14-karätigem Gold

double, die Garnitur von 3

Mark 50 Pf. an,

Chemistikenknöpfe aus

Gold double von 75 Pf. an,

Armbänder aus Gold double,
Stück 12 Mark,

Tränringe aus Gold double,
Stück 3 Mark.

Massiv goldene Trän-

ringe unter Garantie, Stück

7 Mark,

empfiehlt in großer Auswahl die

Galanteriewarenhandlung

J. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Gardinen-Ausverkauf

große Behandlung 6, 1. Etage,

Eingang Czernystraße, Dresden.

Wir verkaufen wegen Aufgabe

des Geschäfts unsere hochelastischen

und schnell trocknenden

und billigen Gardinen.

Empfiehlt sich für

billige Ausstattung.

Altmarkt 25, 1. Eis. 1.

Ein Pianoforte

mit Metallplatte u. Spreizen,

prachtvolles Ton, im Stofftrag

für 65 Thlr. zu verkaufen

Altmarkt 25, 1. Eis. 1.

Bekanntmachung.

Am 7. d. Wth. Abends ist ein eine Hundert-Mark-Note enthaltendes Consert durch einen Chalenderziger im Auftrage zweier unbekannter Damen an einen hiesigen Polizeibeamten unter dessen Adresse abgegeben und von diesem der Königlichen Polizeidirektion überreicht worden.

Die Abgängerinnen werden aufgefordert, sich zu Rückenplatze die Abgängen zu bewegen und die Kosten dieser Bekanntmachung an Polizeistellen bauen hier und 4 Wochen einzufinden, wobei entweder über diesen Betrag zu einem milden Zweck verfügt werden wird.

Dresden, den 11. August 1879.

A. Schwans.

Sichere Hilfe! Brust- und Lungen-Krause,

herkömmliche, depongirte Krause, Stadtkennung heißt ich mit mir einer Blaube, vorle. Weiß, Alzeln, Bergbekleidung des Achsenstecks, Hufschlags Schleimauswurf, Brechen, bleiterne Blase mit höchst 3 Blättern meines goldenen Bunder-Trank, nach schwerer Kranken, blutarmen Frauen höhere Hilfe.

Zu sprechen Sonnabend und Sonntag den 16. und 17. d. W. im „Bamberger Hof“ in Dresden.

Carl Gottlieb Hauss, Besitzer von Gruppen, leichter Ebeneheit.

Nicht zu übersehen!

Weinen aufdringlich, delen Dank dem Herrn Spezialist Sorge in Gruppen. Nachdem ich schon zwei Jahre an Lungen- und Asthma gelitten habe, so daß ich fast keine Treppe mehr zu steigen vermochte und mein Arzt mehr helfen sonnte, baute Gott Dank durch den Gebrauch von nur 2 Pf. Blättern dieses hellen Wunder-Trank ganzlich gesund geworden. Achtmal die daher jedem, der mit demselben Leid behaftet ist, dienen Stunden-Trank, der Wahrheit gerecht. Dittendorf bei Glasbach. Dittendorf, 9. August 1879.

Werther Herr Sorge!

Ich sage hiermit meinen aufdringlichsten und wärmsten Dank für Ihr Wohlwollen, durch welches Sie durch die kluge Medizin auch meinen Lungen- und Asthma werden abgetrieben haben.

Griedr. Valentini.

Weinen gehörte Kunden bedeckt ich mich durch verschiedene Anstrengungen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Bräutefest als Vater niederlege. Außerdem ist ich das mit geschwollenen Beinen und Wohlbefinden meinen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger Herrn Hermann Schulze aufmerksam zu übertragen.

Dresden, am See Nr. 21. Moritz Krell.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfiehlt den geehrten Herrschäden vom heutigen Tage ab unter Zulichtung rüdiger Bedienung seine

Bröt-, Weiz- und Butter-Bäckerei, verschiedenes Teegebäck usw.

Kräfte wird auf München zugewendet.

Dresden, am See Nr. 21. Hermann Schulze.

Für Damen.

Schnüren, Knöpfchen, sämtliche neue Schnüre nach Größe berechnung zehnmal, Zuschneiden, Einsichten, Anprobieren, Schnüren u. accurat machen wird unter Garantie binnen 8 bis 10 Wochen geblendet gelehrt. Seit nun 24 Jahren in diesem Fach thätig, bemüht ich mich, alles Praktische, was ich in der Zeit gefunden habe, meinen Schülerinnen zu lehren, und entlässt keine Dame, die nicht völlig sicher ist. Jede Dame erhält beim Schluss sämtliche Schnüre und auf Wunsch ein gedrucktes Lehrbuch. Honorar 30 Mark.

Königliches Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Heute Sinfonie-Concert,
ausgeführt von der Concert-Sapelle des Königl. Belvedere unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottlöber.
Käfers-Triumph-Marsch
R. Hofmann,
C. Hornemann,
C. Saint-Saëns.
Sinfonische Dichtung „Danse macabre“
Soloist für Söldte (Herr Schirmer).
Sinfonie D-dur op. 16.
Ouverture „Werckheim“ u. allgemeine Fährt
Trauermarsch einer Marienette
Gebessene „Abend im Walde“
Machtgallenlied
Ballermann aus „Beramors“
Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pf. Th. Fleibiger.

Abonnement-Büts haben Gültigkeit.

Grosse Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Gr. Militär Concert

von der Kapelle des R. S. 2. Gr. Inf. Nr. 101, Kaiser

Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikdirektors Hrn.

A. Trenkler.Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonn.-Büts 5 Stdt 1 M. 80 Pf. sind an der Kasse, einzelne
an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Neustadt Wiener Garten. Neustadt
a.d. Brücke. a.d. Brücke.
Heute Mittwoch den 13. August a. c.

gr. Militär Concert,
ausgeführt v. d. Musikkorps des R. S. 1. (Veld.-Gren.-
Regiment) Nr. 100 unter
Königl. Musikdirektor Hrn. A. Ehrlich.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnement-Büts 5 Stdt 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse, einzelne
an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Schillergarten zu Blasewitz.
Morgen Donnerstag den 14. August a. c.

Grosses Extra-Concert
dem Königl. Musikdirektor Hrn. A. Ehrlich,
verbunden mit
prachtvoller Illumination.
L. Köbler.

Etablissement zum Stadt-Park.
Heute Großes Concert

unter Direction des Hrn. Kapellmeister Erdmann Puscholdt.

Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pf.
Abonnement-Büts 5 Stdt 1 M. 75 Pf. sind an den
bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Morgen Concert.

Donath's Neue Welt
in Tolkewitz,
Erholungsstadt einzige in seiner Art.
Heute Concert

(kleines Orchester).
Auftritt der Liliput-Sänger (4 Brüder)
und Gesang für Kinder.
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.
Durch freie Benutzung der Spiel-Geräthshäuser, freier Ein-
tritt in die Camera obscura. Dekoration der Wasserfälle. Fall des
Staudamms bei Tage und bei Beleuchtung.
Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung der Alpenketten
(Alpenglühnen) in noch nicht übertriffter Schönheit.
Beobachtungsvoll R. Donath.

Panopticum
Seestrasse 2 erste Etage.
Täglich geöffnet v. Morgen 9 U. bis 9 U. Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Im Zeughaus
(früheres Ausstellungs-Hotel des Alberts-Vereins)

Täglich geöffnet:
Neues plastisches, anatomisches
und ethnologisches

MUSEUM

unter persönlichem Leitung des Grau
Präuscher.

Dieses Museum besteht aus mehr denn 1000
Präparaten des menschlichen Körpers und ausge-
zeichneten Replikationen der Anatomie, vielen der
neuesten mechanischen und plastischen Kunstwerke,
von den berühmtesten Meistern Europas an-
gefertigt.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis
Abends 9 Uhr für Erwachsene, für Damen
auschließlich jeden Dienstag und Freitag von
2 Uhr Nachmittags.

Freitag den 22. August erster Damentag.
Entree 50 Pf.

Udluft's Restaurant, im Saal.
Ausstellung des Phonographen (Edison's Sprechapparat)
und der Notenorgel.

Geöffnet von 10 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Begründet
1866.

Handels-Akademie.

(Höhere Fortbildungs-Schule.)

Laufende
Schüler-No.
2746.

I. Abth.: Kaufm. Hochschule: akademische Einrichtung; Vortrag und Seminar; Auswahl unter den Collegien; trimestrale Verpflichtung.
II. Abth.: Fortbildungs-Schule: Ausbildung Erwachsener (beiderlei Geschlechts) in allen Graden der Vorbildung; Solo und im Zirkel; Zeitdauer nach Erforderniss oder Übereinkunft; Privat-Unterricht.

Am 15. August beginnen die Herbstkurse für Erwachsene beiderlei Geschlechts in sämtlichen von den Lernenden einzeln auswählbaren Disciplinen des Schulpfanes. Es werden natürlich Anstellungsuchende (auch gediente, civilversorgungsberechtigte Militärs, denen es in dem einen oder dem anderen Lehrgegenstande an der erforderlichen Gewandtheit noch mangelt, auf den geringen Zeitaufwand 1½ Jahr) und die unbedeutenden Kosten (15 Mark) für eine entsprechende Ausbildung hingewiesen.

Privatunterricht wird je nach Wunsch in Tages-, Abends- oder Sonntags-Stunden beliebigen der nachbenannten Fächer:

Buchführung (kaufm. und gewerblich, einfach und doppelt), **Deutsch** (Grammatik, Stilistik, Orthographie), **Kaufm. Korrespondenz** (überhaupt Briefstil jeder Gattung), **Rechnen** (bes. Kaufm.), **Schönschreiben** (nach Kaufm. Duktus, mit überraschendem Erfolg), **Wechselkunde**, **Handelsgesetzkunde**, **Geographie**, **Warenkunde**, techn. Zeichnen; former in tregenden Sprachen, namentl. **Griechisch**, **lateinisch**, **Englisch**, **Französisch**, **Italienisch**, **Russisch** etc. endlich in **Logik**, **Rhetorik**, **Historiegeschichte**, **Statistik**, **Volkswirtschaft**, **Geschichte der Philosophie**.

In einigen Lehrfächern findet nur Klassenunterricht statt, doch werden Private als Hospitanten zur ersten Abteilung zugelassen. Anfragen richten man an

die Direction,

Dresden-Alstadt, Schloss-Straße 23, 2. Etage.

Den Herren Hoteliers und Restaurateuren

Hiermit die ganz erhaben Anzeige, daß bei herannahender Winteraison den Herren Hotelier und Verein Dresden-Röthe per 1. September, 15. September und 1. October genauesthübsche Leute deutsches Gastronomie und zu Audibus auf Tage zur Verbindung stellt und bietet der Unterzeichneten um recht baldige Aufträge, damit allen zu stellenden Anforderungen genügt werden kann. Dresden, im August 1879.

O. F. Groppengiesser,

J. J. Gottland, Hauptstraße Nr. 8.

Zoologischer Garten.


 Heute
Mittwoch
letzter Tag
der
Nubier.

Nachmittags 5 Uhr:
„Nubisches Hammelbraten.“
Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pf., für
Militär und Kinder 25 Pf.
Die Verwaltung.

Tivoli-Tunnel.

Heute, sowie jeden Mittwoch und Sonnabend:
Großes Concert ohne Entree.
Achtungsvoll F. A. G. Holbig.

Ballhaus.

Heute Mittwoch den 13. d. W. findet mein diebstädtiges
Vogelschießen
mit Concert und Ball

statt. Sollte ich bei der Einladung Freunde, Bekannte und
Nachbarn überreden haben, so bitte ich dies zu entschuldigen und
lade hierdurch ergebenst ein. Anfang des Schießens 3 Uhr.
Beobachtungsvoll H. Angermann.

N.B. Bei ungünstiger Witterung wird vom bluteten Zimmer
aus gelöscht.

Feldschlößchen.

Heute Mittwoch
I. Käsekäulchen,
Huhn en potage.

Kinder-Fest

mit Garoussel-Verlustigung.

Um recht zahlreichen Besuch stehend, zehnet sich
hochachtungsvoll Carl Thamm.

Berliner Bahnhof.

Heute entreefreies Concert
von der beliebten Kapelle Lange. Uhr. Ende 10½ Uhr.
Es lädt zu einem guten Btere ergebenst ein

C. Backhoff.

Reisstr. Bl. Lagerkeller.

Heute Mittwoch den 13. August
großes Prämien-Vogelschießen,
verbunden mit Concert, Illumination und Ball, wozu
Gäste und Freunde eingeladen achtungsvoll Th. Höfner.

Restaurant Russie

betreut durch seine Schönsten Lokalitäten und gute Küche, wie nur
vorzüglichen Btere den angenehmsten Aufenthalt, besonders mache
ich auf hochstes Culmbacher aus der ersten Culmbacher
und auf Böhmischem aufmerksam.

N.B. Heute sowie jeden Mittwoch Abends von 7 Uhr an

Kartoffelpuffer. R. Gauert.

Aux Caves de France, franz. Weine, Wilsdruffer-
straße 43. Table d'hôte von 1-3 U. & M. 1.75, im Abend. M. 1.50
incl. 1/4 U. Tortiller. Tägl. 1. Stammfrühstück, 1. Kartoffelpuffer. Wien:
Gedöll-Suppe, Omelette am Parmesan, Gulasch von Kalb, junge
Ente, Compote, Salate, Butter, Käse.

S e i b e n s-

und lädt. Gemahndichteine 64
zu großten Betei werden unter
strengster Discretion gesucht
Uebertrage 6 part. rechtl.

Ein fast neuer Typus

Flügel,mit Metallrahmen, sehr robustem
Ton, von Kautel in Dömling
in Leipzig, ist im Auftrage für
die Hölle des Hoftheaters
zu verkaufen.**H. Wolfram**,
größtes Pianostadtmuseum,
Seestrasse 21.**E. F. Ohme**,Echte Brillant-Ringe zu spott-
blichen Preisen. Am See 17.**Ein Pianino**ist völlig zu verkaufen oder zu
vermietet Moritzstraße 4, 3.In Neu-Maubis Nr. 2 sind
3 2 Handwagen und ein
großer Zugwagen zu verkaufen.

Näheres varieert Muß.

PetroleumTisch- und Hängelampen werden
in Kommission genommen. Udr.
unter 1. E. Nr. 100 Grp. d. Vi.Nachdem
München, Ober-Baiern, Tirol
und Schwaz
vollständig gesichert ist, können wir Büts
auch noch bis heute Abend aufgehen.
Eduard Geucke & Co., Wallenhausenstr. 7.**Gambinus**,

Brauerel-Restauracion.

Heute von 4 Uhr an Garten-Concert. Entree frei.

Von 6 Uhr Potage mit Huhn. Paul Menzel.

Schiller-Garten

zu Blasewitz.

Morgen Donnerstag auf vielseitiges Verlangen

Wiederholung der italienischen Nacht.

Von 6-10 Uhr Concert vom sgl. Musikdirektor Herrn
Ehrlich. Extra-Dampfschiff 11 Uhr nach Dresden.
Achtungsvoll Louis Kohler.**Restaurant zum Post Blik**

in Blasewitz.

Zu dem morgen Donnerstag den 14. August stattfindenden

großen Vogelschießen

lade ich hiermit alle Freunde geselligen Verabendung, sowie diejenigen näheren Bekannten und Geschäftskreise, welche mittelst
Karten eingeladen von mir überreden sein sollten, hierdurch ganz
erfreut ein. Anfang des Schießens punt 3 Uhr. Um pünktliches Erscheinen und recht zahlreichen Besuch bitte

Wilhelm Heinke.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Schießen Montag

den 18. August statt.

Terrebahnstation.**Restaurant zum Alberts-Platz**

in Strehlen.

Ergebnst Unternehmter erlaubt sich hierdurch zu seinem

morgen Donnerstag den 14. August a. c. stattfindenden

Prämien-Vogelschießen,

verbunden mit Concert und Illumination, zu recht zahlreicher Beihaltung eingeladen. Achtungsvoll O. Schindler.

Genteewitzer Windmühle.

Heute selbstgebackene Kuchen, fl. Kaffee, gute Landweine ic.

Bad Marienborn

(Schmeckwitz)

Post- u. Telephon-Station Panitzsch bei Kamenz t. S.

Größlung der Herbstsaison am 1. September c.

Bedeutend ermäßigte Preise.

Geldliche Anmeldungen nehmen entgegen

Herr Dr. med. Spann, Kamenz. Die Badeverwaltung.

Ich bin von meiner Heile zurückgekehrt.

Dr. Schlesinger,

Spezialarzt für Augen- und Halskrankheiten,

Wilsdrufferstraße Nr. 14.

Verpachtung

von Pflaumen-Anzüngen.

Sonnabend den 16. August c.

von Vormittag 9 Uhr ab

sollen an

Manschetten-Knöpfe mit Mechanik neuester Erfindung.

welche die Knöpfe jeder Weise schonen, beim Tragen nicht verloren gehen können, indem die Fäste darnach gearbeitet sind und deren Mechanik so ausgerechnet konstruit ist, dass ich für deren Haltbarkeit garantire, empfiehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

F. G. Petermann, Galanteriewarenhandlung,
DRESDEN.
Galeriestraße Nr. 10, part. und 1. Etage.

Harmonium,

Musikwerke aller Art, Huthalter, Blumettöpfe und Bonquots, Cigarrenhalter mit Musik in verschiedenen Formen empfehlen

F. Kaufmann & Sohn, akustisches Cabinet, Ostra-Allee Nr. 19.

Legte Neubau und interessantestes Buch unserer Zeit. (Siehe erläuternde Annonce in dieser Zeitung und Urtheile der gesammelten deutschen Presse.)

Album der Ausstellungen von Paris 1878, Berlin 1879, Philadelphia 1876.

Zu ca. 50-60 Tafeln, Gravirte Verzierung wohlbekannt, nur 1 fl.

Avis: Von Seite 3 an keine Räume mehr auf der Titelseite.

Großartiges populäres Resultat.

Nur 60 Pf. kann im Versandgeschäft für die Lieferungen 1 bis 4 und dann dennoch kein Preis vor dem Erscheinen eines jeden Albums für 4 schwere Verzierungen. Besondere Abonnenten werden event. dieseben Bedingungen vereinbart.

Die Abonnementsliste wird am 15. d. M. geschlossen.

Bestellungen an mich direkt oder an meine unterstehenden Filialen.

Der Herausgeber **Oswald Nier,** Verleger der Verhandlung *Annals of France*, Hauptgeschäft: Berlin, Jerusalemstraße 7-18.

Filialen: Dresden, Breslau, Hannover, Leipzig, Zürich.

Schaft-Siefschuhe und Sieseletten

Wiener Schuhwaren-Depot
F&A. Hammer
Schloßstraße 13,
neben dem Kgl. Schloss.


Schlaf- u. Manöver-Decken von 5 Mark an.
Reisedecken u. Reiseplaids riesenhafte Auswahl.
Damen-Chales, englische und deutsche Neuheiten.
empfehlen billig

Gustav Kochner u. Sohler,
28 Marienstraße 28,
zunächst dem Hauptpostamt.

See- und Soolbad Colberg.
Die in diesem Jahre aufgestellte erste Sollon über Mittag soll bereits 500 Gäste mehr als früher geht Amfang August in Ende; zur zweiten Saison haben Bekannungen jeder Art in großer Anzahl zur Verbindung. Werde sehr dankbar.

Die Bade-Direction.

Herrn Frauenleidens heißt breit, obwohl Herrenkurzum gründlich und ohne Druck und Zitter, Berlin, Kreuzkirche 34.

Neu (Jux-Artikel)!
Henschreden, mehrere Meter lange Stoffe, mindest 1 Stoff 30 pf.

Indianer- Stelle und Bogen, auch Pfeile, Federn.

Wunderwürfel, handgemachte Geweine und Verzierungen bestimmt, 60 Pf., empfiehlt.

A. M. A. Flinzer, 16 Sammetstraße 16 und 21 Kreuzgasse 21. Papierfabrik und Spielwarenlager.

Achtung! Eine nachdrücklich gut gebogene Restauration von einem wichtigen Werk zu kaufen gestattet. Off. unter Nr. 33, in die Kreuzg. d. St. erboten.

Loose

zur Lotterie der Ausstellung von Errungenschaften der Kunst, Wissenschaft und Industrie in Dresden, am 3. März.

der Kunstgewerbe-Ausstellung in Leipzig, am 21.

und des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene in Leipzig, am 1. März, empfiehlt.

Victor Neuber, a. d. Kreuzkirche 3.

Achtung!

Stein und Schmiede, eine besondere Herreiche, sowie reichvolle, gute Baus-

linge-Hefte für zu verkaufen, Louis Schöner, 11 Mohrenstraße 11.

Bekanntmachung.

Neue directe Züge:

Wien (Nordwest-Bahnhof)	Leipziger Bahnhof	Abt. 8 ^o Elb.
Dresden	über Altenbergs	8 ^o Bm., 6 ^o Schm.
Magdeburg	Magdeburg	Abt. 1 ^o Schm., 10 ^o Elb.
	Wittenberg	Abt. 2 ^o Schm., 11 ^o Elb.
	Braunschweig	Abt. 4 ^o Schm., 12 ^o Elb.
	Hannover	Abt. 5 ^o Schm., 13 ^o Elb.
	Hamburg	Abt. 6 ^o Schm., 7 ^o Bm.
	Bremen	Abt. 9 ^o Elb., 6 ^o Bm.
		Abt. 3 ^o Bm., 12 ^o Elb.
		Abt. 10 ^o Elb., 7 ^o Bm.
		Abt. 12 ^o Elb., 9 ^o Bm.
		Abt. 4 ^o Schm., 2 ^o Elb.
Paris	über Ostende	Abt. 6 ^o Bm., 7 ^o Elb.
London	über Galaid	Abt. 5 ^o Schm., 13 ^o Elb.
		Abt. 6 ^o Bm., 10 ^o Elb.

Gegebenen Unterrichts erlaubt sich einem gebreiten Publikum ihre sämtlich neu vorgestellten Lokalitäten befreit zu empfehlen.

Für eine reichhaltige Speisenkarte, sowie hochfeines Hofbräuhaus-Lager- und Einfachbier, ebenso Culmbacher Exportbier werde ich bei ausreichender Beliebung, und civilen Freuden stets bestens Sorge tragen.

Gesellschafts und Vereinen stellt ich meine zu allen

Geschäftsleuten sich eignenden Lokalitäten gratis zur Verfügung.

Ergebnis

Therese verw. Franke.

Meine gründlich neu vorgestellte Kegelbahn ist noch

einige Abende der Woche frei.

Die Colonialwaren-, Cigarren- und concessionierte Spirituosen-Handlung

Max Ehrig,

47 Rosenstraße 47,

ausstellt ihren großen Vorrath von

Kaffees

zu den alten billigen Preisen, ohne Verschärfung

der erhabten Steuer, und zwar

Abt. 14 Sorten à 80, 90, 100, 2 à 110, 120, 2 à

130, 3 à 140, 2 à 150 und 160 Pf.,

geröstet 6 Sorten von 110 bis 210 Pf., darunter die 10 beliebtesten Mischungen.

Zucker

ganz und gemahlen, wie Süßdosen- und Würfelsüßer, ebenso Lompea billigt in großer Auswahl.

Sammt die übrigen Colonialwaren kleine, n. kleinere preiswertest bei nur vorzüglicher

Qualität.

Ein landläufiges Gut in Galizien mit einem Wert von 275 Mill. Mark, und einem tatsächlichen Bruttoumsatz von 500 Mill. am Bahnhof und 200 Mill. an Lokalitäten, mit Schnell- und Waffmühle, dem Proprietätsrecht, Raad und Ritterei, soll für den neuen Preis von 50.000 Mark mit lebendem und totem Juwelen, fähmt eingebildete Gente verlost werden und seinen 1. bis 10. Aufzumme daran stehen bleiben. Dasselbe hat zunächst 100.000 Mark, und würde sich zur Glorie der Betreiberin oder Anlegung einer jähr. kleinen genug belohnen können. Siehe Zustand am nächsten unter **B. A. 216 „Invalidebank“ Wurzen.**

Weisse Lyoner, schwarze und farbige Seidenstoffe unter Garantie verkaufsfertigstellt das Spezialgeschäft in Wiener Seidenwaren von Wilhelm Nauitz, Altmarkt 24.

Bekanntmachung.

In der zum Schutze meines August Alfred Rummel's in Weinböhla gehörigen Ziegeler, in der Nähe von Wohlauerpunkten der Berlin-Dresden und Leipzig-Dresdner Bahn, neben circa 180.000 Stück ungebrannte Ziegel, von welchen bereit 100.000 Stück in die Preissätze eingetragen sind, um Verkaufe zu fördern.

Unter blinderen zu vereinbarten Bedingungen wird dem Käufer der Ziegel die Vermietung erlaubt, die erfassungsfreie Miete auf seine Kosten in der entsprechenden Ziegeler unter Garantie angemessener Art noch zu krennen.

Genauere Auskünfte sind

bis zum 20. August 1879

an den Generalvertreter im Rummel'schen Geschäft, Herrn

Wolff Franke in Meißen, eingezogen, der auch weitere Auskünfte an Kaufleuten in einzelnen bereit ist.

Meissen, am 8. August 1879.

Das Königliche Gerichtsamt.

3. o. Kaden, Mts.

49 Pragerstraße 49.

Totale Geschäfts-Auflösung

(wegen Todestatt).

Die noch in großer Auswahl vorhandenen

Florentiner Marmor-Kunstgegenstände

werden zu und unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Haushaltungsvoll der Käufer

Egisto Giustarini.

Gustav E. Loewig,

Chemische u. Chamottewaren-Fabrik

Mügeln bei Pirna

empfiehlt

Chamottes- und Steinzeugwaren

für chemisch-technische Zwecke: Abdampfkessel, Chlorapparate,

Condensations-Gehäuse u. Türe, Kessel, Kübel,

Decantatoren, Agatheine, Konische Abbrechen etc.

für Waszwecke: Steinzeugküchen, Schornsteinauflage, Abortdecken und Schüsseln, Rückenwaschzusätze, Kannen, Tepte, Butterdriese, Chamotteziegel u. s. w.

Zur gründlichen Bekleidung alter Haftabel, als starke

Gesichtsröthe, Sommersprossen, Flechten etc.

halte ein trefflich bewährtes Mittel, welches gleichzeitig die Haut vor allen schädlichen, durch den Temperaturwechsel verdeckten Einflüssen bewahrt und dem Gesicht einen frischen blühenden Teint verleiht, empfohlen.

Paul Schwarzoje,
9 Schloßstraße 9.

Warnung!

In Berlin, Leipzig, Köln, Saalfeld, Frankfurt a. M., Nürnberg, Würzburg, Ingolstadt, Wien, Pest u. erledigt

die unbefugte Individuen unter verschiedensten Benennungen als Autograph, Patenrap, Minutia, Deutsches Reichsbildschreiberei, Photo, Trocken-Abdruck, Trocken-Druck u. Foto Apparate und Maschine zu öffnen.

Sammt die betrügerische Initiative sind, wie durch sachverständige Gutachten erwiesen, eine Nachbildung des Deutschen Reichs-Patentes der Herren Armand & Hirsch, Deutsches Reichspatent 5211. Sofern die Gründung ein Arbeitsgericht ausmacht, ist nach § 4 des Gesetzes, die Benennung ohne Erlaubnis nicht zulässig. Wer willentlich hiergegen handelt, wird nach § 34 mit Geldstrafe oder Gefängnis bis 1 Jahr bestraft.

Eine große Anzahl Individuen wurde bereit, wegen Patent-

Eintragung, billige Apparate laut § 4, § 35 und § 36 verurteilt

und die vorhandenen limitierten Kopir-Apparate und Maschine kontrolliert.

Wer eine leiser Individuum plant, welche betrügerische Kopir-Apparate fabrizieren und vertrieben, verschreibe ich eine

Verlobung.

Der Kopir-Apparat "Heliograph" besteht aus einer Metallkassette, welche mit einer angemieteten Heliograph-Mischung ausgestattet ist. K. & H. f. L. auch der Heliograph bestreut.

Man schreibt mit einer zum Heliograph gehörigen Tinte auf helles glänzendes Papier, legt das Manuskript auf die Komposition, die Tinte taucht sich momentan in die Maschine ein; nun entfernt man das Manuskript, legt andere Komposition auf, führt einfach mit der rechten Hand darüber und kann so, je nach Geschwindigkeit des Kopirns, Blätter, Noten, Zeichnungen, Bildern etc. in einem Ordinale binnen 10-15 Minuten 50-80 Kopien

auf einem Blatt verdrucken.

Blau grünem Farbstoff kann die Schrift von der Maschine

mit saltem Wasser und Schwamm leicht wegwischen werden, wie wenn man die Seite von einer beschriebenen Schreibmaschine mit einem Schwamm wäscht, wodurch der Apparat zur Aufnahme und abgabe einer neuen Arbeit fähig ist. Die Komposition muss also nur das Kopirn